

Xu Tiantian / DnA_Design and Architecture, Peking

Laudatio von Angelika Fitz

Viel wurde in den letzten Jahren über den steigenden Urbanisierungsgrad unseres Planeten berichtet. Was aber ist mit dem ländlichen Raum? Wachsende Städte und entvölkerte Landstriche stehen in einem Wechselverhältnis. Die junge Bevölkerung wandert in die Städte, ältere Menschen und Kinder bleiben zurück – mit dramatischen sozioökonomischen und gesellschaftspolitischen Folgen. Es braucht dringend neue Chancen für den ländlichen Raum. Die chinesische Architektin Xu Tiantian zeigt, wie es gehen kann.

Nach ihrer Ausbildung an der Tsinghua-Universität in Peking und der Harvard University in Boston eröffnete Xu Tiantian 2003 ihr eigenes Architekturbüro DnA_Design and Architecture in Peking. Nach einer Reihe von Kultur- und Infrastrukturprojekten im urbanen Raum, begann sie im Januar 2014 die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Songyang, einer abgelegenen Region im ländlichen China. 2018 hatte ich die Gelegenheit, ihre Projekte in Songyang zu besuchen. Die idyllische Landschaft ist geprägt von sanften Hügeln, kontrastiert von schroffen Felsen, eingebettet in Reisfelder und Teeplantagen. Aber weder ein enormer Ausbau der Verkehrsinfrastruktur noch digitale Breitbandabdeckung konnten die starke Abwanderung stoppen. Gemeinsam mit der Regionalverwaltung entwickelte Xu Tiantian eine neue Strategie aus kleinmaßstäblichen architektonischen Interventionen. Wie ein Netz aus Akupunkturpunkten verteilen sich die Projekte in der Region. Sie aktivieren die lokale Wirtschaft, stärken die kulturelle Identität und tragen Sorge für Umwelt und Gemeinschaft. Die meisten Projekte verbinden Produktionsräume mit öffentlichen und gemeinschaftlichen Räumen, darunter eine Tofumanufaktur, eine Zuckerfabrik, ein Teehaus, eine Brücke als Marktplatz oder ein ephemeres Theater in einem Bambuswald. Bauweise und Materialien sind hochgradig kontextuell, von Stein über Holz bis zu Bambus und nutzen dabei vorhandene Ressourcen und fast vergessene Handwerkstraditionen. Oft breitet sich die Wirkung dieser Akupunkturpunkte aus und inspiriert weitere Geschäftsideen in der Nachbarschaft. UNHABITAT denkt zurzeit darüber nach, wie sich die „Songyang-Strategie“ auf andere ländliche Gegenden übertragen lässt, und hat ein mehrjähriges internationales Studienprogramm zu Songyang gestartet.

Xu Tiantian liefert überzeugende Lösungen für eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und beweist, dass gute Architektur auch mit dem Einsatz begrenzter, lokaler Ressourcen möglich ist – und dass gute Architektur wirkt.